

PRESSEMITTEILUNG

Investitionen in die eigene Zukunft - und in das Glück der Gäste

Feinsinnige Themenzimmer, Luxus-Chalets oder imposante Wasserwelten: Gastgeber setzen auf Qualitätstourismus in der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald



Darin lässt sich prima urlauben: Die Luxus-Chalets von Clemens und Jacqueline Gjertsen

Mauth/Schönberg/Frauenau. Er selbst sei durchaus ein bisschen verrückt, sagt Clemens Gjertsen und lacht. Sonst hätte er wohl auch kaum die Karibik mit dem Bayerischen Wald getauscht. Sieben Jahre lang hat Clemens Gjertsen mit seiner Frau Jacqueline auf Curaçao Ferienwohnungen verwaltet und einen Autoverleih gemanagt – bis den beiden quirligen Holländern die Hitze zu quälend und die politische Lage auf dem Inselstaat zu unsicher wurde und der Wunsch nach einer Rückkehr nach Europa die Oberhand gewann.

„Wir haben uns im Urlaub mehrere Regionen angeschaut, aber der Bayerische Wald hat uns am meisten begeistert“, erinnert sich Clemens Gjertsen an seine Eindrücke vor gut vier Jahren.

Der heute 60-Jährige kaufte in Mauth eine Pension, renovierte das Haus vom Keller bis zum Dachboden, verwandelte die einstmals elf kleinen Gästezimmer in ein Luxusdoppelzimmer und fünf Suiten – und setzte mit dem Neubau zweier Chalets auf Fünf-Sterne-Niveau den Modernisierungsmaßnahmen diesen Sommer die Krone auf. Das Besondere daran: Die Chalets sind nicht als Ferienhäuser, sondern als Suiten mit täglichem Hotelservice und Frühstück konzipiert. Insgesamt 800.000 Euro haben die Gjertsens in ihr so individuell wie harmonisch gestaltetes „Suit & Frühstück zum Latschen“ gesteckt, denn: „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“, ist der humorvolle Hotelier überzeugt – gerade im Bayerischen Wald, der seiner Meinung nach noch lange nicht mit dem Image der Billigferienregion aufgeräumt hat.

Clemens Gjertsen jedenfalls hilft tatkräftig mit, diesem Vorbehalt ein Ende zu bereiten. Wer bei ihm urlaubt, findet Komfort auf höchstem Niveau – was die Gäste auch mit Bestnoten honorieren: Seit vergangenem Jahr rangiert das „Suit & Frühstück zum Latschen“ mit 9,9 von zehn Punkten als „best bewertetetes Hotel“ auf der Buchungsplattform Booking.com. Ein Erfolg, der Clemens Gjertsen stolz macht: „Weil man daran sieht, dass sich unser Aufwand und die tägliche Mühe lohnen.“

Monika Dombrowsky pflichtet bei: „Die Hoteliers müssen nicht immer millionenschwer investieren, um ihre Gäste zu begeistern“, weiß die Geschäftsführerin der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH. Schon kleine, aber

stimmige Maßnahmen brächten die Häuser um große Schritte voran – vor allem dann, „wenn der Gastgeber weiß, wen er ansprechen möchte“. Kein Betrieb könne die gesamte Bandbreite an Gästen abdecken, sondern soll vielmehr auf bestimmte Zielgruppen setzen. „Das ist wie in einem Kaufhaus“, verdeutlicht Dombrowsky: „Da gibt’s eine Unmenge an Klamotten. Aber ich kaufe ja nicht alles, was an den Haken hängt.“

Während Clemens Gjertsen seine Suiten und Chalets ausschließlich an Erwachsene bzw. Jugendliche ab 16 Jahre vermietet, investieren Gabriele und Günter Schon voll und ganz in den Nachwuchs: Die Inhaber des Familotel Schreinerhof in Schönberg erweitern ihr Vier-Sterne-Resort derzeit um imposante Wasserwelten mit acht Rutschen, Wasserklettergarten und atemberaubendem Sky-Pool. Kostenpunkt: sechs bis sieben Millionen Euro. „Wir haben bereits Ende der 1990er Jahre die Erlebnislandwirtschaft als Chance erkannt und unsere Altbauwerke in 16 Ferienwohnungen umgenutzt“, erinnert sich Günter Schon.

Was der gelernte Bauer seither aus seinem elterlichen Anwesen formte, kann sich wahrlich sehen lassen: Der Schreinerhof wartet aktuell mit 250 Betten auf, zielt auf Familien mit Kindern jedes Alters ab und bietet alles an Spiel, Spaß und Abenteuer, was ein Buben- und Mädchenherz begehrt – vom Ponyreiten mit Stallarbeit und Traktorfahrten über eine Theater- und Showbühne bis hin zu Schwimmkursen und Angeboten zur Selbstverteidigung wie Karate oder Kickboxen. „Wer mit Qualität aufwartet, Trends setzt und die Arbeit nicht scheut, wird mit zufriedenen Gästen belohnt“, weiß Günter Schon.

Bei ihm bucht nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt: „Wir begrüßen regelmäßig auch Amerikaner und Afrikaner als unsere Gäste“, erzählt der Unternehmer – und verrät voller Leidenschaft gleich den nächsten Coup, den er nach Fertigstellung seiner Wasserwelten im Dezember dieses Jahres in naher Zukunft plant: die Aufstockung der derzeit 67 Apartments um weitere 40, ein Kino mit 250 Sitzplätzen, eine Turnhalle sowie ein Spezialitätenrestaurant, das Delikatessen wie etwa ein T-Bone-Steak vom japanischen Kobe-Rind aus der Küche zaubert.

„Wir haben zum Glück etliche Vorzeigebetriebe innerhalb der Ferienregion, die dem Tourismus im Bayerischen Wald den Weg in eine gute Zukunft ebnen“, lobt Monika Dombrowsky. Neben dem „Suit & Frühstück zum Latschen“ und dem Familotel Schreinerhof investierten zahlreiche weitere Gastgeber jüngst in ihre Häuser – „etwa das Hotel Eibl-Brunner in Frauenau, das Landhaus zur Ohe in Schönberg oder das Hotel Bavaria in Zwiesel“, zählt Monika Dombrowsky drei Beispiele auf. Das Spannende dabei: „Jedes Haus setzt auf eine Nische und stellt sich ganz individuell den Wünschen der Gäste.“

Auch das Hotel St. Florian in Frauenau. Dort übernachtet man künftig im „Laubgeflüster“ und „Beerenrausch“. So heißen die zehn neuen Themenzimmer, die Michaela und Bernd Koller in den vergangenen Monaten konzipiert und neu gestaltet haben. Zusammen mit umfassenden Brandschutzmaßnahmen steckten die Inhaber der Vier-Sterne-Destination eine Million Euro in den Umbau.

Als Schmankerl für alle Sinne präsentieren sich die neuen Zimmer, worin Körper und Geist zur Ruhe kommen – und gleichzeitig jede Menge raffinierte Details zu entdecken sind. Denn Michaela Koller hat bei der Ausstattung nicht nur auf höchste Qualität gesetzt und Accessoires wie Lampen, Wanddekore und Stoffe mit viel Gespür auf den Anspruch des Gastes abgestimmt, sondern die Um- und Einbauten ausschließlich von Betrieben aus der Region ausführen lassen. „Mir war wichtig, die Wertschöpfung im Bayerischen Wald zu halten und Synergien zu schaffen“, betont Koller.

Nicht selten werde sie von Gästen gefragt, woher zum Beispiel die Gläser, Holz- oder Filzdekos in den Zimmern stammen. „Ich verweise dann auf die entsprechenden Hersteller um die Ecke und schicke die Leute dorthin. Das ist

doch eine weitere tolle Werbung für unsere Region“, ist die Hotelchefin überzeugt. Künftig möchte sie lokale Alleinstellungsmerkmale noch intensiver ausspielen. „Denn darin steckt noch jede Menge Potenzial“, glaubt Michaela Koller – sofern die Qualität stimmt. Sie sei schließlich die Grundvoraussetzung, die den Gast nicht nur immer wiederkehren lässt, sondern obendrein auch glücklich macht.



Wissen, welches Potenzial in der Region steckt (v.l.): Lucia, Michaela und Bernd Koller vom Hotel St. Florian.



Im Hotel St. Florian übernachten Gäste jetzt im „Beerenrausch“ – einem der zehn neuen Themenzimmer, die in den vergangenen Monaten mit viel Liebe zum Detail und Accessoires aus der Region renoviert wurden.



Von der kleinen Erlebnislandwirtschaft zum Familienressort mit internationalen Gästen: Günter und Gabriele Schon fügen ihrem Haus gerade spektakuläre Wasserwelten an – und stecken bereits voller neuer Pläne für die Zukunft.



Aus der Karibik in den Bayerischen Wald: Clemens Gjertsen bietet seinen Gästen nicht nur Luxus-Doppelzimmer und -Suiten, sondern seit August auch zwei Chalets auf Fünf-Sterne-Niveau.

Vom Wald das Beste - Die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald

Die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald besteht aus 13 Gemeinden, die an das Kerngebiet des Nationalparks angrenzen. Die Gemeinden Bayerisch Eisenstein, Eppenschlag, Frauenau, Hohenau, Kirchdorf, Langdorf, Lindberg, Mauth-Finsterau, Neuschönau, Sankt Oswald-Riedlhütte, Schönberg, Spiegelau und Zwiesel haben sich zusammengeschlossen, um die einzigartigen Naturerlebnisse rund um den „Urwald“ Bayerischer Wald erlebbar zu machen. Die spannende Ganzjahresdestination punktet dabei mit ihrer Unverfälschtheit, Naturvielfalt, der Vielzahl an spannenden Freizeitaktivitäten und mit der stark von der Glasherstellung geprägten Kultur im Bayerischen Wald. Mit diesem vielfältigen Angebot genießen in der Ferienregion nicht nur Familien und Paare ihren Urlaub, sondern im gleichen Maß auch Naturliebhaber, Erholungssuchende und Aktivurlauber. Weitere Informationen unter: www.ferienregion-nationalpark.de

Weitere Presseinformationen und Bildmaterial bei:

Robert Kürzinger
Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH
Konrad-Wilsdorfer-Straße 1
94518 Spiegelau
Tel. +49 (0)8553 97927-36
kuerzinger@ferienregion-nationalpark.de
www.ferienregion-nationalpark.de